

Brecopac-Ton HST

Das wirtschaftliche hochbelastbare Industrieboden-System



Technische Daten

Untergrundvoraussetzungen

Auffüllungen nach ZTVE-StB 17,
 $E_{v2} \geq 100 \text{ MN/m}^2$ und $E_{v2}/E_{v1} \leq 2,5$
 bauseits geprüft und nachgewiesen
 Feinplanum und Nachverdichtung durch
 DFT ausführbar

Einbaubedingungen

Brecopac: Mindesttemperatur 0°C
 Dach möglichst regendicht geschlossen
 Tragschicht frostfrei

Brecoton HST: Mindesttemperatur $+5^\circ \text{C}$
 Dach und Außenfassade regendicht und
 zugluftfrei geschlossen
 Sohlplatte frostfrei

Tagesleistung

Brecopac: 1.500 – 2.000 m^2/Tag und Team

Brecoton HST: 800 – 1.400 m^2/Tag und Team
 (abhängig vom Flächenzuschnitt und der Länge
 der Zufahrtswege vom Mischplatz)

Einbau-Dicke

Brecopac:
 Standardausführung: i. M. 18 cm
 Sonderausführungen möglich

Brecoton HST: 1,0 – 2,5 cm

Ebenflächigkeit

Brecopac:
 nach DIN 18202, Punkt 5, Tabelle 3, Zeile 2

Brecoton HST:
 nach DIN 18202, Punkt 5, Tab. 3, Zeile 3
 nach DIN 18202, Punkt 5, Tab. 3, Zeile 4 möglich
 nach DIN 15185 möglich

Beständigkeiten Brecoton HST

beständig gegen Wasser, Kraftstoffe, Mineral-
 öle (weitere Beständigkeiten auf Anfrage)

Belastbarkeit

Bei Standardausführung sind Flächenlasten bis
 100 kN/m^2 , Einzellasten bis 60 kN aus Regal-
 stielen handelsüblicher Regalsysteme möglich.
 Bei höheren Belastungen kann die Sohlplatten-
 dicke entsprechend verstärkt werden.

Prismenfestigkeit Brecoton HST

Druckfestigkeit > 50 N/mm^2
 Biegezugfestigkeit > 6 N/mm^2

Elektrische Ableitfähigkeit

zwischen 10^6 und 10^7 Ohm in Anlehnung an
 DIN EN 1081, keine statische Aufladung
 Nach Arbeitsstättenverordnung für explosions-
 gefährdete Bereiche der Zone 0, 1, 20 und 21
 geeignet.
 (zulässiger Höchstwert: 10^8 Ohm)

Wärmeleitfähigkeit Brecoton HST

1,4 W/(mK) ist als Rechenwert anzusetzen

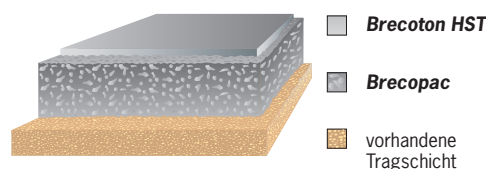
Brennbarkeitsklasse Brecoton HST

Klasse A1

Schleifverschleiß

< 6 $\text{cm}^3/50 \text{ cm}^2$

Systemaufbau



Systembeschreibung

bestehend aus erdaufliegender Sohlplatte,
 hergestellt mit speziellen Walzbeton-Einbau-
 verfahren/-Rezepturen und einem hochbe-
 lastbaren zementgebundenen Industrieboden

Oberfläche

- rutschsicher, griffig
- naturfarbig grau
 (die Oberflächenoptik unterliegt handwerkli-
 chen und bauphysikalischen Einflüssen)

Eigenschaften

- hochbelastbar und hohe Ebenflächigkeit
- wasser-/kraftstoff- und mineralölbeständig
- schwindarm
- rissarm unter Berücksichtigung konstruktiver
 Maßnahmen
- antistatisch
- idealer Untergrund zur Aufnahme von
 Oberflächenvergütungen/Beschichtungen
- **Brecopac:** weitgehend fugenlos in der
 Fläche, Betonierpressfugen an den Tagesan-
 sätzen, Randfugen zu aufgehenden
 Bauteilen, eventuelle Scheinfugen bei
 konstruktiv bedingten Kerbspannungen
- **Brecoplan:** fugenlos zwischen angeordneten
 Fugenprofilen, bei Bedarf Randfugen zu aufge-
 henden Bauteilen, Gebäudedehnfugen müssen
 durch geeignete Fugenprofile gesichert werden
- **Systemlösungen** in Tordurchfahrten, an
 Übergängen und Anschlüssen zu unter-
 schiedlich gegründeten Bauteilen möglich

Einsatzgebiete

- Produktionsbetriebe
- Montagebetriebe
- Werkstätten
- Umschlagsbetriebe
- Müllsortieranlagen
- Druckereien

Brecopac-Ton HST

Bauseitige Vorleistungen

Für die Herstellung der **Brecopac**-Sohlplatte werden an den Untergrund die Mindestanforderungen gemäß ZTVE-StB 17 gestellt.

Das heißt, grobkörniges Auffüllmaterial wie Füllkies, Kies, Sand, Schotter oder Recyclingmaterial muss einen E_{v2} -Wert von $> 100 \text{ MN/m}^2$ und einen Verhältniswert von $E_{v2}/E_{v1} < 2,5$ haben.

Falls zur Zeit der gewünschten Arbeitsausführung mit Minustemperaturen gerechnet werden muss, ist bauseitig sicher zu stellen, dass im Bereich der zu verlegenden Fläche und des Mischplatzes während der Verlegungs- und Erhärtungszeit – auch nachts – eine Mindesttemperatur von 0°C (**Brecopac**) und $+5^\circ \text{C}$ (**Brecoton HST**) gewährleistet wird.

Es wird ein ebenflächiger, befestigter/befahrbarer Mischplatz von ca. 500 m^2 (**Brecopac**) und ca. 300 m^2 (**Brecoton HST**) benötigt.

Ein Stromanschluss mit 63 A (möglichst mit 80 A abgesichert) und ein Wasseranschluss mit C-Rohr-Kupplung (ggf. Standrohr mit Zähler/Hydrant; **Brecopac**) bzw. mit $\frac{3}{4}$ "-Kupplung (**Brecoton HST**) ist bereit zu stellen.

Brecopac-Sohlplatte (Walzbeton)

Nach Überprüfung und Höhenkontrolle der bauseitig hergestellten Tragschicht wird in Absprache das Feinplanum und die Nachverdichtung nach ZTVE-StB 17 mit einer Genauigkeit von $+1/-1 \text{ cm}$ hergestellt, damit eine möglichst gleich bleibende Dicke der **Brecopac**-Sohlplatte gewährleistet ist.

Die **Brecopac**-Sohlplatte wird als unbewehrte, erdauffliegende Sohlplatte über große Tagesflächen fugenlos auf bauseitiger Tragschicht hergestellt. Zur Erzielung einer schwindarmen Sohlplatte und Aufnahme von **Brecoton HST** wird **Brecopac** mit speziell dosierten, güteüberwachten Zuschlagstoffen in erdfeuchter Konsistenz angemischt.

Mit Hilfe modernster Lasertechnologie wird **Brecopac** einplaniert und vorverdichtet. Im nächsten Schritt erfolgt die Nachverdichtung durch Doppelvibrationswalzen und Rüttelplatten.

Brecoton HST-Deckbelag

Auf die **Brecopac**-Sohlplatte abgestimmt ist der fugenlose **Brecoton HST**-Deckbelag, der ebenfalls durch spezielle Rezepturen und Einbautechniken schwindarm konzipiert ist.

Brecoton HST besteht aus einem Gemisch von Sand, Zement, Edelsplitt und einem speziellen Hartstoff, das direkt auf der Baustelle unter Einsatz spezieller Zwangsmischer hergestellt wird.

Nach erfolgter Untergrundvorbereitung mittels Wasserhochdruckstrahlen und der Aufbringung einer Haftbrücke und Haftschräume wird der **Brecoton HST** mit lasergesteuertem Abziehfertiger verlegt, der den **Brecoton HST** gleichmäßig vorverdichtet und eine hohe Ebenflächigkeit garantiert. Das abschließende Glätten erfolgt mit rotierenden Duo-Glättschienen.

Für die Verlegung von **Brecoton HST** ist eine Mindesttemperatur von $+5^\circ \text{C}$ erforderlich. Die Einbaubereiche müssen regendicht und zugluftfrei geschlossen sein. Innerhalb der ersten 48 Stunden sind Zugluft- und Wassereinwirkungen zu vermeiden.

Anmerkung

Die DFT-Industrieboden-Systeme werden in der Fläche weitgehend fugenlos ausgeführt. Aus bauphysikalischen bzw. konstruktiven Gründen lassen sich Risse nicht generell vermeiden, diese führen aber aufgrund der schwindarmen Konzeption und der speziellen Charakteristika der DFT-Industrieboden-Systeme kaum zu Schäden.

Trocknungs- und Abbindezeiten

Die Trocknungs- und Abbindezeiten des DFT-Industrieboden-Systems sind abhängig von der Unterbodentemperatur, der Unterbodenfeuchte, der Luft-/Umgebungstemperatur und der relativen Luftfeuchtigkeit.

Bei mittlerer Lufttemperatur von ca. 20°C und mittlerer relativer Luftfeuchte von ca. 65 % kann der Boden nach ca. 2 – 3 Tagen begangen, nach ca. 4 – 5 Tagen mit leichten Hub-/Fahrgeräten befahren und nach ca. 8 – 10 Tagen belastet werden.
(Bitte Abstimmung mit DFT-Bauleitung)

Auf Wunsch des Auftraggebers können folgende Ergänzungen des Leistungspaketes angeboten werden:

- Einbau von Auffüllungen und nichtbindigen Sauberkeitsschichten
- Verstärkung der **Brecopac**-Sohlplatte nach statischer Erfordernis
- Herstellung auf bauseitiger Fußbodenheizung
- Herstellung inklusive Lieferung und Einbau einer Fußbodenheizung
- Erstreinigung und Pflege mit unseren **Latanol**-Produkten
- Flächenanschluss an Türen, Tore, Überladebühnen oder Fugenausbildung durch Einbau von DFT-Stahlankerplatten



**DFT Deutsche Flächen-Technik
Industrieboden GmbH**
Allerkai 4 · 28309 Bremen, Germany

Telefon +49 421 4583-290
Telefax +49 421 4583-280

www.dft-bremen.de
info@dft-bremen.de

HINWEIS:

Bei der Zusammenstellung der technischen Daten für die Produkte des Unternehmens wurde mit der nötigen Sorgfalt vorgegangen. Alle in Bezug auf die Verwendung dieser Produkte abgegebenen Empfehlungen oder Vorschläge erfolgen jedoch ohne Gewähr, da die Bedingungen, unter denen der Einsatz stattfindet, sich der Einflussnahme des Unternehmens entziehen. Es obliegt dem Kunden selbst zu überprüfen, ob die Produkte sich für den jeweiligen Anwendungszweck eignen und die Einsatzbedingungen für das jeweilige Produkt angemessen sind.